

„Harden Barracks“: Politiker fordern Konzept

Im Verwaltungsausschuss stellt möglicher Investor sein Konzept vor / Finanzierung sichern

Obernkirchen (rnk). Die "Harden Barracks" stehen wieder auf der politischen Tagesordnung: In seinen letzten beiden Sitzungen am 19. Januar und 16. Februar hat sich der Verwaltungsausschuss "sehr intensiv", so Stadtdirektor Wilhelm Mevert, mit einer Bewerbung um die mögliche künftige Verwendung der "Harden Barracks" auseinander gesetzt. Nicht ohne Grund: Ein Investor hat dem hinter verschlossenen Türen tagenden Ausschussmitgliedern sein Konzept vorgestellt.



Seit gut einem Jahrzehnt verfallen auf dem ehemaligen Militärgelände die Gebäude. An einem Investor mit einem Konzept haben Stadt und Verwaltung ein "fundamentales Interesse." Foto: rnk

Das 4,2165 Hektar große und in exponierter Lage liegende Gelände, das seit knapp zehn Jahren nicht mehr genutzt wird, war vom Bundesvermögensamt in Hannover im letzten Jahr zum Verkauf ausgeschrieben worden.

Immerhin: Es gibt offensichtlich zurzeit einen ernsthaften Bewerber, der sein Konzept in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 19. Januar vorgestellt hat. Im Wesentlichen sollen die vorhandenen Gebäude nach entsprechender - einfacher - Wiederherstellung für verschiedene Nutzungen Verwendung finden.

Auch nach Rücksprache mit dem Bauordnungsamt des Landkreises Schaumburg soll der "Bewerber" nunmehr - gemäß dem Beschluss des Verwaltungsausschusses - zunächst aufgefordert werden, ein konkretes Nutzungskonzept für sein Vorhaben einschließlich Finanzierungsplan vorzulegen. Zugleich wird gefordert werden, die Sicherstellung der Finanzierung des Vorhabens sowie der Kosten des Grunderwerbs und der zu erwartenden Kosten eines notwendigen Bauleitplanverfahrens durch seine Hausbank schriftlich nachzuweisen, bevor eine abschließende Entscheidung seitens der Stadt Obernkirchen getroffen wird. Soll heißen: Die Angelegenheit ist also nach wie vor noch nicht spruchreif, so recht freuen mag man sich in Politik und Verwaltung noch nicht: "Das alles ist noch lange nicht in den sprichwörtlichen trockenen Tüchern", hieß es gestern gegenüber unserer Redaktion aus Kreisen des Verwaltungsausschusses. Aber das "fundamentale Interesse" daran, das Areal einer - gehobenen - Wohnbauentwicklung zuzuführen und hierfür einen Investor ausfindig zu machen, dies sei weiterhin vorhanden.

Weiterhin vorhanden sei auch das Interesse der Jugendgruppe Obernkirchen JO! an einer Nutzung des Geländes, erklärte JO!-Gründer Andreas Weihmann gegenüber unserer Zeitung. Doch seit einigen Monaten, als er gemeinsam mit Mevert und Bürgermeister Horst Sassenberg über Verwendungsmöglichkeiten des Areals für Jugendliche gesprochen hat, habe es keine weiteren Gespräche mehr gegeben.

Das Gastrecht von JO! auf dem Barrackengelände sei nach der öffentlichen Ausschreibung "stark eingegrenzt" worden, meinte Andreas Weihmann, der auf dem Areal vor allem jede Menge Nutzungsmöglichkeiten für Jugendliche gesehen hatte.